

Verein für Homöopathie

und Lebenspflege e.V.
Heidenheim



Bericht von unserem Vortrag “Wunden und ihre Behandlung” am Montag, 23. November 2015

Referent: Dr. med. Andreas Laubersheimer, Leitender Arzt der Belegklinik für Homöotherapie am Klinikum Heidenheim

Wir alle kennen das: Kleine, unkomplizierte Wunden, die man sich im Alltag schnell einmal zuzieht, meistens dann auch rasch selbst versorgt. Aber es gibt auch die größeren Wunden, um die der Arzt sich kümmern muss, die man dann aber selbst auch unterschiedlich weiter behandeln und pflegen kann. Und es gibt die chronischen, nicht heilen wollenden Wunden – meist auf dem Boden bestimmter Erkrankungen – die auch für den Therapeuten oft eine große Herausforderung darstellen.

Dr. Laubersheimer beleuchtete sehr anschaulich die Behandlung der verschiedenen Wunden aus schulmedizinischer, homöopathischer und anthroposophischer Sicht. Wunden entstehen die in der Regel durch äußere Gewalteinwirkung oder eine innere Erkrankung/Verletzung.

Äußere Wunden sind

Mechanische Wunden – Biss, Schnitt, Platzwunde etc.
Chemische Wunden – Verbrennung, Verbrühung
Aktinische Wunden – durch Strahlung hervorgerufen.

Eine Einteilung kann auch

nach der Komplexität - einfache und komplizierte Wunden,
nach der Dauer – akute und chronische Wunden sowie
danach vorgenommen werden, ob sie aseptisch oder septisch sind (Erreger vorhanden, z. B. mit MRSA besiedelte Wunden).

Phasen der Wundheilung

Der Referent erläuterte die Phasen der Wundheilung und hatte die für jede Phase speziellen Wundverbände zur Ansicht dabei. Dies sind u. a. Pflaster, Fett-Gaze, Folien, Kohleauflagen, Silberhaltige Wundauflagen, medizinischer Honig, Hydrokolloide, Alginate, Tenderwet.

Behandlung der Wunden

1. Einfache Wunden

z. B. Schürfwunden sollten gereinigt werden - mit Wasser, Calendula-Essenz oder einem Antiseptikum (Octenisept). Danach folgen Umschläge mit diesen Essenzen oder Wundklee-Tee.

Weiter können Bellis perennis D 6 (Gänseblümchen), Calcea Wund- und Heilsalbe von WALA, Calendula Wundsalbe von Weleda, Wecetin-Salbe oder Wecetin-Pulver oder Anthyllis Gel angewendet werden. Anthyllis (Wundklee) fördert die Entstehung eines „feinen“ Gewebes“ und ist vor allem für Wunden im Gesicht, am Hals, an den Händen usw. Das Gel kann in der Apotheke bestellt werden. Die Salbe wird dort hergestellt.

2. Schnittwunden

Reinigen, Druckverband, Steristrips (ziehen die Wunde zusammen), Pflaster, Wececin-Salbe.

3. Verbrennungen/Verbrühungen

Diese sollte man nur selber behandeln, wenn die Wunde max. eine Handfläche des Betroffenen ausmacht. Man kühlt sie (nicht unterkühlen) und versorgt sie mit Brandessenz von WALA (enthält Arnika, Calendula, Cantharis, Symphytum, Thuja), Wund- und Brandgel (WALA), Combudoron Gel (Weleda) oder Anthyllis – jeweils auch als Umschlag - möglich. Combudoron-Salbe ist zur Nachbehandlung möglich.

4. Insektenstiche

Ist nichts anderes zur Hand, wird eine Zitronenscheibe aufgelegt oder ein kühler, feuchter Umschlag – auch mit Quark – gemacht. Brandessenz (auch mit Quark zusammen), Combudoron-Essenz oder –Gel, Wund- und Brandgel kommen weiter zum Einsatz. Insektenstiche können Entzündungen, aber auch Blutvergiftung hervorrufen. Wird die Entzündung nach wenigen Tagen nicht besser, sollte ein Arzt hinzu gezogen werden.

5. Prellungen, Hämatome

Hier handelt es sich um innere Verletzungen. Behandelt wird mit feuchten Umschlägen - mit Quark und/oder Arnica-Essenz, -Salbe, -Wundtücher -, Traumeel Salbe (Heel) oder Johanniskraut-Öl. Innerlich kann Arnica als Globuli/Tropfen genommen werden.

6. Verstauchungen, Bänderriss, -zerrung

Im Zweifelsfall sollte man hier röntgen lassen. Umschläge können wie oben beschrieben gemacht werden. Die Arnica-Salbe von WALA oder Weleda hilft hier sehr gut.

7. Panaritium (eitrige Entzündung des Nagels), schlecht heilende Wunden

Ein heißes Kernseifenbad, 1 Stunde lang, mehrmals am Tag, kann bei Entzündungen des Nagels Wunder wirken. Diese sowie schlecht heilende oder zur Eiterung neigende Wunden können auch mit Kamille, Calendula, Mercurialis perennis Salbe (Bingelkraut, Weleda oder WALA) - dicker Salbenverband über Nacht - oder homöopathisch mit Apis und Belladonna behandelt werden.

8. Narben

Zur besseren Wundheilung stehen Anthyllis vul. Gelat, Taraxacum off. Gelat, Thymian-/Taraxacum Gelat, Narbengel, Vespa crabro (Hornisse) 1 % (Druckverband auf Narbe) zur Verfügung. Nach einer Operation nimmt man Arnica oder Anthyllis als Globuli oder Tropfen D4 – D6. Der Arzt kann auch Spritzen zur Wundheilung einsetzen. Narben können sich noch 2 Jahre lang verändern, d.h. man kann mit entsprechenden Salben etc. noch eine Verbesserung erreichen.

Störungen der Wundheilung

Ursachen können Ödeme, Druck auf der Wunde (Abhilfe schaffen durch Druckentlastung, Auspolstern) oder Durchblutungsstörungen sein. Weitere Störfaktoren sind auch Eiweiß- und Vitaminmangel, Wassermangel, Alter, verschiedene Krankheiten, Medikamente (z. B. Cortison).

Dr. Laubersheimer schilderte abschließend anhand mehrerer Fotos zwei Fälle von Patienten mit großen, sehr schlimmen Wunden, die in der Belegklinik für Homöotherapie am Klinikum Heidenheim behandelt wurden. Eine Besserung konnte mit verschiedenen homöopathischen

und anthroposophischen Maßnahmen erzielt werden, wobei auch Gewebe wieder aufgebaut werden konnte.